

Gemeindeblatt

FÜR DEN BEZIRK LANDECK / TIROL



Erscheint jeden Samstag - Vierteljährlicher Bezugspreis S 2.60 - Schriftleitung und Verwaltung: Landeck, Rathaus, Ruf 214, 414
Genehmigt mit Bescheid der DIRECTION DE L'INFORMATION. Abteilung Presse und Verlag, vom 7. Dezember 1945

Nr. 1

Landeck, den 4. Jänner 1947

2. Jahrgang

Dem zweiten Jahrgange zum Geleit

Als im Monat Dezember 1945 das Gemeindeblatt gegründet wurde und es sich ob der großen zeitbedingten Schwierigkeiten nur langsam durchsetzen konnte, begannen manche Zweifler, deren es ja immer welche gibt, an seinem Aufkommen ernstliche, oft auch nur oberflächliche Bedenken zu äußern. Doch bald hatte die ganze Bevölkerung eingesehen, welchen praktischen Wert unser Blatt erwarb. Kein Einwohner läuft gerne zu den Anschlagtafeln, um von den amtlichen Bekanntmachungen Kenntnis zu erlangen, dafür ist es ihm aber bedeutend lieber, diese Bekanntmachungen, umrahmt von den kleinen Berichten über die wöchentlichen Lokaleignisse, ins Haus zu erhalten. Das beweist auch die stetige Zunahme unserer Leserschaft. Und es ist nicht zuviel gesagt, daß manche Einwohner am Wochenende direkt auf das Gemeindeblatt warten!

Auch an dieser Stelle sei nochmals betont: Wir sind kein Spiegel politischer Vorgänge, sondern wollen neben den amtlichen Verlautbarungen nur kurze Berichte über Heimatkunde, Sport, Unterhaltung, Kulturleben, Schach, hauptsächlich aus dem Bezirke bringen. Daneben sei auf die freie Meinungsäußerung in unserem Briefkasten hingewiesen, von dem hoffentlich recht fleißig Gebrauch gemacht werden wird. Wenn das Blatt hin und wieder auch etwas magerer erscheinen muß, dann, liebe Leser, bucht dies auf Konto „Papiermangel“!

Die Schriftleitung

Bezirkshauptmannschaft Landeck Veröffentlichungen im Gemeindeblatte

Mit Beginn des 2. Jahrganges des Gemeindeblattes erklärt die Bezirkshauptmannschaft Landeck dasselbe als offiziellen Bezirksanzeiger, in welchem die laufenden Bekanntmachungen der Bezirkshauptmannschaft Landeck zur Veröffentlichung gelangen. Diese Veröffentlichungen haben demnach amtlichen Charakter und sind als bindend zu betrachten. Dasselbe gilt für alle der Bezirkshauptmannschaft Landeck angehörenden Ämter.

Es wird den Gemeindeämtern daher empfohlen, sich das Abonnement dieses Blattes, das mit dem neuen Jahrgange „Gemeindeblatt für den Bezirk Landeck“ heißt, zu sichern, um sich stets auf dem Laufenden halten zu können. Gleichzeitig wird den Gemeindeämtern des Bezirkes Landeck empfohlen, auch die Bekanntmachungen ihrer eigenen Gemeinden in diesem Blatte erscheinen zu lassen, um sie den Gemeindeangehörigen zur Kenntnis zu bringen.

Der Bezirkshauptmann: Riffeser e. h.

Stadtgemeindegamt Landeck

Diphtherie- und Scharlachschutzimpfung in Landeck

Da die für den 5. November 1946 angesetzte Nachimpfung der Kinder der Geburtsjahrgänge 1943 und 1944 wegen Auftretens eines Falles von Kinderlähmung unterbleiben mußte, hat das Gesundheitsamt der Bezirkshauptmannschaft Landeck diese für Dienstag, den 7. Jänner 1947, von 14 bis 17 Uhr im Erdgeschoß des Pfarrhauses Landeck angesetzt. Die Eltern der Kinder, die am 14. Oktober 1946 die Erstimpfung gegen Diphtherie und Scharlach erhalten haben, werden aufgefordert, ihre Kinder am 7. Jänner 1947 unter Beachtung folgender Zeiteinteilung zur Nachimpfung zu bringen: Perjen: 14 Uhr, Angehair und Od: 15 Uhr, Perfuchs und Bruggen: 16 Uhr. Die Impfzeugnisse werden nach erfolgter Nachimpfung den Eltern der geimpften Kinder ausgefolgt werden. Es wird aufmerksam gemacht, daß die Diphtherie- und Scharlachschutzimpfung erst nach der erfolgten Nachimpfung einen wirksamen Schutz gegen diese beiden gefährlichen Krankheiten bietet. St

Standesamt

Bevölkerungsbewegung

im Monat Dezember 1946 im Bereiche der Stadtgemeinde Landeck.

- a) Geburten: 4;
- b) Eheschließungen 6;
- c) Sterbefälle: 2;

hievon entfallen auf Bezirksangehörige:

- a) Geburten:

Maria Magdalena, außerehelich;

Carmen Elisabeth, des kaufmännischen Angestellten Heint. Wachter und der Rosa geb. Gabl, Landeck, Schrofensteinstraße 14;

Karl-Heinz Bartholomä, des Tischlers Josef Götsch und der Aloisia geb. Abler, Landeck, Leitenweg 7;

Jutta, des Elektrikers Adolf Hilkersberger und der Helene, geb. Hofner, Landeck, Fischerstraße 48.

- b) Eheschließungen:

Textilarbeiter Albert Egger, Landeck, Bruggfeldstraße 19, und die Textilarbeiterin Elfrieda Maria Walter, Landeck, Bruggfeldstraße 12;

Maurer Nikolaus Scherl, Grins Nr. 78, und das Zimmermädchen Anna Uocker, Landeck, Maisengasse 10;

Mechaniker Hermann Mandler, Landeck, Jubiläumstr. 3, und die Private Theresia Sailer, geb. Hofner, Landeck, Jubiläumstraße 3;

Textilarbeiter Franz Josef Kaneburger, Landeck, Bruggfeldstraße 36, und die Textilarbeiterin Maria Lanbach, Landeck, Bruggfeldstraße 12;

Hilfsarbeiter Jakob Hinterreiter, Landeck, Lözweg 25, und die Private Aurelia Peier, geb. Gründler, Landeck, Lözweg 25;

Lehrer Peter Meisenbichler, Breitenau, Erhardstr. 139, und die Verkäuferin Sophia Ischol, Landeck, Römetsiedlung 9.

c) Sterbefälle:

Notburga Krautschneider, geb. Geiger, Landeck, Herzog Friedrichstraße 31, 79 Jahre alt;

Arbeiter Gustav Ferdinand Bögl, Landeck, Leitenweg 6, 53 Jahre alt.

Jahresübersicht der Bevölkerungsbewegung

Beim Standesamt Landeck war im Jahre 1946 folgende Bevölkerungsbewegung zu verzeichnen:

Geburten 207; hievon entfielen auf Österreicher 146, auf Ausländer 61. Von den österr. Geburten waren 80 Knaben und 66 Mädchen, während es bei den Geburten ausländischer Nationalität 37 Knaben und 24 Mädchen waren.

Den Bund der Ehe schlossen im Jahre 1946 insgesamt 54 Paare, wovon 38 österr. und 16 ausländische waren.

Im Jahre 1946 verzeichnete das Standesamt Landeck 104 Sterbefälle, wovon 86 auf österr. und 18 auf Ausländer entfallen.

In allen diesen Zahlen sind auch die Geburten, Eheschließungen und Todesfälle der Gemeinde Zams einschließlich des Krankenhauses St. Vinzenz mitinbegriffen, bis einschließlich 30. April 1946 miteingerechnet, da das Standesamt Zams erst am 1. Mai 1946 wieder als selbständiges in Funktion trat.

Vom 1. Jänner bis 30. April 1946 waren die einzelnen Zahlen folgende:

168 Geburten, hievon 108 Österreicher (63 Knaben u. 45 Mädchen) u. 60 Ausländer (36 Knaben und 24 Mädchen); 15 Trauungen (5 österr. und 10 ausländische Paare); 76 Sterbefälle (62 Österreicher und 14 Ausländer.)

In der Zeit vom 1. Mai bis 31. Dezember 1946 waren daher beim Standesamt Landeck (ohne Zams) folgende Zahlen festzustellen:

39 Geburten (38 Österreicher und 1 Ausländer), 39 Trauungen (33 österr. und 6 ausländische Paare) und 28 Todesfälle (24 Österreicher und 4 Ausländer). Bei den 38 österr. Geburten handelte es sich um 17 Knaben und 21 Mädchen, während die ausländische Geburt 1 Knabe war.

Die Südtiroler sind in den Zahlen der Österreicher miteingerechnet.

Fundamt

Fundausweis: Ein Schlüssel, ein Rosenkranz, eine Skibindung, ein Ring und ein Geldbetrag. Fr

Der Bürgermeister: Zechner e. h.

Solzauslofung !

Ab Sonntag, den 5. Jänner 1947 können beim Gefertigten gegen Ersatz des Stockgeldes und Regiepreises (p. Los ca S 50.—) die Lose abgeholt werden.

Josef Geiger, Waldreferent
Herzog Friedrichstr. 20

Österr. Rotes Kreuz, Bezirksstelle Landeck Rußlandtelegramme und Fotoaktion

Telegramme nach Rußland können laut Bekanntgabe der Post- und Telegraphen-Direktion an Gefangene gesandt werden, die in jedem Postamt abgegeben werden können. (Gebühr pro Wort S 1.45.)

Fotoaktion zur Vermistensuche. Die Fotos von vermisteten Soldaten werden in der Heimkehrer-Entlassungsstelle Reichenau an gut sichtbaren Stellen angebracht, wo sie von den Heimkehrern besichtigt werden. Sobald ein Heimkehrer Auskunft geben kann, werden die Angehörigen vom Österr. Rotes Kreuz, Abteilung Suchdienst, verständigt. — Fotos von vermisteten österr. Soldaten in der Größe von Postbildern oder bis zu 6x9 cm zugeschnitten, können bei der Bezirksstelle Landeck abgegeben werden. Hierbei sind folgende Angaben zu machen: Familienname, Zuname, Geburtsdaten, Verwandtschaftsgrad, Beruf u. Dienstgrad, Heimatanschrift (letzter Wohnort vor der Einberufung), letzter bekannter Aufenthalt bezw. Feldpostnummer, Tag der letzten Nachricht, wird gesucht von: Name und Anschrift.
Lu

Caritative Betätigung der Heimatbühne

Von der Heimatbühne Landeck werden wir um Veröffentlichung folgenden Berichtes gebeten:

Wenn der Volksmund zwar sagt: „Was die linke Hand tut, soll die rechte nicht wissen!“, besteht aber in weiten Kreisen die irrige Meinung, daß sämtliche Einnahmen der Heimatbühne Landeck im Verwendungsbereich des Theatervereines bleiben. Es ist daher angebracht, den Theaterbesuchern diese irrige Meinung zu nehmen und sie einmal über die Wirklichkeit dieser Angelegenheit zu unterrichten.

Sämtliche Spieler opfern ihre Freizeit in selbstloser Weise und erhalten hiefür keinerlei Entgelt! Vom Bruttoeinkommen der einzelnen Aufführungen entfallen Beiträge für Vergnügungssteuer, Finanzsteuer, Saalmiete, Heizung, Aufräumarbeiten, Plakatierungen, Plakate, Textileihgebühren, Lantienen usw. Wie wohl jedem Theaterbesucher bekannt sein dürfte, mußten wir bettelarm von vorne anfangen, ausgeplündert und mittellos. Wir waren daher nur auf eigene Arbeitsleistung angewiesen. Trotz der vielen Auslagen bei Material- und Kulissenanschaffungen haben wir die Bereitschaft und den Einsatz, Anderen zu helfen, nie aus dem Auge verloren. So wurden Reinerträge von geschlossenen Aufführungen folgenden Zwecken zugeführt:

Für die Abbrändlergemeinde Grins, für die Heimkehrer-Betreuungsstelle Landeck, für den Tiroler Kriegsopferversband, für das Bezirksjugendamt; außerdem wurden armen Schulkindern 150 Karten zum Besuche der Märchenspiele der Löwingerbühne, die seinerzeit hier gastierte und hohe Eintrittspreise ansetzte, gekauft.

Somit dürfte es jedem klar sein, daß neben der harten Aufbauarbeit, verbunden mit ungeheuren Auslagen, noch caritative Leistungen vollbracht wurden.

Für die Spielleitung: Oberparleiter

Weihnachtsfeier des Bezirksjugendamtes

Am letzten Sonntag lud das Bezirksjugendamt Landeck acht Jahrgänge seiner Amtsmündel aus dem Gebiete Landeck und Zams zu einer schlichten Weihnachtsfeier ein. Französische Kinder leiteten es mit einem Legenspiel ein, dem ein von Elfriede Geschwentner

sehr nett vorgetragenes Festgedicht folgte. Die Pausen zwischen den 4 Akten des Theaters „Elfleins Waldweihnacht“ wurden vom Zitherquartett Burtcher ausgeschmückt. Zum Abschluß der Feier erhielt jedes eingeladene Kind, sowie die Spielkinder eine schöne Tüte Kekse, einige sogar noch Spielzeug.

Das Bezirksjugendamt dankt hiemit den Familien Nay und Bucher für ihr Wohlwollen, denen die Kekse- und Spielzeugspenden zu verdanken sind. Weiterer Dank gebührt den Frl. Eiterer und Trenkwalder für ihre selbstlose Mithilfe bei den vielen Kleinarbeiten. Gleichzeitig übermittelt das Bezirksjugendamt allen seinen Wohltätern und Amtsmündeln die besten Neujahrswünsche für 1947! Sie.



Blick von Schrofenstein

„Ich kam wieder lebend heraus!“

Seitens vieler Frauen hatte ich schon oft von dem lebensgefährlichen Gedränge bei der Milchverteilungsstelle in der Malsersstraße gehört, wenn sich die Milchkannen und -flaschen-Bewehrten dort bei der Milchausgabe einfanden. Um diesen Bericht zu schreiben, wollte ich mich aber auch von den Tatsachen an Ort und Stelle selbst überzeugen, denn nichts wächst so sehr an wie ein Gerücht und dann müßte man mindestens 70% abstreichen, um einigermaßen die Wahrheit herauszufinden. Nun gut, am Sylvesternachmittage machte ich mich mit Milchkarten (das ist nämlich das Wichtigste!) und Behältern auf, um zum Jahresende die Milch für den Neujahrstag zu fassen (Stagebogen war Gott sei Dank keiner notwendig!). Schon von weitem sah man eine Menschenmasse dicht zusammengedrängt auf der Stiege vor dem Milchgeschäft, die geduldig auf Einlaß wartete, da die Milch noch nicht angekommen war. Einmal gekommen, blieb ich gleich da, denn der Zustrom würde sicher noch größer werden, wenn es bekannt würde, daß die Milch da wäre. Endlich war es soweit! Der Laden selbst war schon zum Platzen voll und das Gedränge war wirklich bedrückend. Man hatte kaum Platz zum Stehen und einige Kinder gingen in der Masse unter, höchstens, daß man noch ihren Mützenzipfel hin und wieder baumeln sah. Leider ging die Milchausgabe nur sehr langsam vorwärts und so rührte sich bei den vor dem Geschäfte Stehenden überhaupt nichts, nur daß noch immer mehr dazukamen. Jeder hütete seinen Platz als wie sein Augenlicht, denn abgedrängt zu werden, war in dieser Winterkälte nicht gerade erfreulich. Trotzdem gelang es einigen Frauen trotz des lebhaften Protestes der anderen, sich hineinzuschwindeln, meistens unter Anwendung einer fadenscheinigen Ausrede. Männer waren beim zarteren Geschlecht überhaupt nicht gerne gesehen; scheinbar haßte ihnen der üble Ruf des rücksichtslosen Vorgehens an! Endlich war es auch mit mir soweit, daß ich in die Wärme des Lokales eintreten durfte. Damit war es aber noch nicht erreicht, beileibe nicht, denn jetzt ging das Drücken erst richtig los! So stand ich mit auch hier die inzwischen zu Eis erstarrten Füße weiter in den Bauch, nachdem auch hier wieder einige wendige Frauen ihren Platz vor den meinen verlegt hatten (die Frauen haben hier etwas mehr Erfahrung als wir Männer!). Als ich die Milch wohl abgefüllt in meiner Tasche hatte,

ging es mit in die Luft erhobener Tasche dem von weiteren Wartenden blockierten Ausgange zu, und etwas gequetscht und gepufft hatte mich draußen die Erde lebendig wieder. Nach einem kurzen Seufzer und einem müden Blicke zurück auf die bemitleidenswerten Zeitgenossen, die noch länger als ich zum Warten verurteilt waren, entfloß ich dieser von Milch fließenden Stätte.

Warum ich dies alles schreibe? Dies soll ein gutgemeinter Vorschlag zur Güte werden: Es ginge alles auch hier viel leichter, wenn jeder auf seinen Mitmenschen etwas mehr Rücksicht nähme. Auf jeden Fall wäre es leichter, wenn wenigstens immer der Ausgang freibleibe, damit man auch wieder mit Ruhe weggehen kann, denn es dauert ja doch genau so lang, wenn nicht kürzer. Auch mit preussischer Ellenbogentaktik sollte aufgetäumt werden, denn wer weiß, ob und wann wir einen lieben Mitbürger, dem wir hier einen Puff gaben, brauchen werden! Vielleicht könnten auch mehr Leute als nur zwei die Milch ausgeben (es sollen ja früher 3 bis 4 gewesen sein), denn dann würde es sicher auch schneller gehen. Wie gesagt, das ist nur ein Vorschlag und kein Befehl, aber es schien mir der Mühe wert, einen kurzen Bericht darüber zu schreiben. W



Der Skiklub Landeck teilt mit:

Am Sonntag, den 12. Jänner 1947, findet auf der Thialabfahrt der Bezirks-Jugendskitag statt, bei dem die besten Jugendlichen von 14 - 18 Jahren des ganzen Bezirkes am Start sind. Es ist dies das Ausscheidungsrennen für den Landes-Jugendskitag in Innsbruck am 19. Jänner 1947, wo sich die 12 besten Jungen und die 3 besten Mädels jedes Bezirkes messen werden. Zufolge des günstigen Skiwetters ist die Jugend schon hoch in Form, sodas beim Rennen vorzügliche Leistungen zu erwarten sind. - Die Durchführung der Veranstaltung hat der Skiklub Landeck unter Leitung von Herrn Direktor Bucher übernommen. Die Wertung erfolgt in der Kombination von Abfahrt und Torlauf. Der Abfahrtslauf findet vormittags: Start um 10 Uhr, Ziel am Perfschbergerweg, der Torlauf nachmittags: Start um 13 Uhr ebenfalls am Perfschbergerweg, statt. Siegerverkündigung ist um 16 Uhr im Gasthof Sonne.

Alle Kennläufer des Skiklubs Landeck der Jugendklasse II und I, die sich am Rennen beteiligen wollen, melden sich sofort beim Jugendwart Hechenberger (bei Sattlermeister Traxl, Maisengasse).

Um auch möglichst vielen Teilnehmern von auswärts die Beteiligung zu ermöglichen, muß der Verein entsprechende Unterkunstmöglichkeiten schaffen, da das Eintreffen der auswärtigen Konkurrenten bereits am Samstag erwünscht erscheint und da am Sonntag ungünstigere Verkehrsbedingungen bestehen, wird die Bevölkerung gebeten, jede Übernachtungsmöglichkeit zur Verfügung zu stellen. Diesbezügliche Anmeldungen nimmt Herr Köck in der Spar- und Vorschusskasse Landeck entgegen. S

Vom Eislaufplatz

Der vom ALSV. in mühsamer Arbeit geschaffene Eislaufplatz in Perjen erfreut sich allgemeiner Beliebtheit und ist geradezu zum Stelldichein der Landecker Schlittschuhläufer geworden. Natürlich könnte z. B. die

Beleuchtung noch etwas besser sein, aber es ist immerhin wieder ein guter Anfang vorhanden, um auch den Schlittschuhläufern Gelegenheit zur Ausübung dieses schönen Wintersportes, wie auch den Eisschießern die

Möglichkeit zu friedlichen Wettbewerben zu bieten. Es ist interessant zu wissen, daß ein Höhenunterschied von 17 cm überwunden werden mußte, um auf dem schiefen Plate eine horizontale Eislauffläche zu errichten. W

Bahnhof Landeck

Neue starke Verkehrseinschränkungen ab 1. Jänner 1947

ABFAHRT DER ZÜGE

in Richtung Innsbruck:

ab Perfuchs	ab Bahnhof	ab Zams	
—	4.35	4.38	tägl.
—	5.20	5.23	W
7.34 täglich von Bludenz bis Landeck			
von Lindau	9.46	nach Kufstein	
—	12.25	12.28	W
von Paris	15.10	nach Wien	
16.40	17.06	17.09	
nur W von Bregenz, aber täglich von Bludenz			
20.15	täglich von Bregenz bis Bahnhof Landeck		
von Lindau	20.51	nach Wien	

in Richtung Bregenz:

ab Zams	ab Bahnhof	ab Perfuchs
7.41	7.53	7.56
täglich bis Bludenz		
von Wien	8.42	Bregenz-Paris
14.11	14.23	14.27
bis St. Anton nur Sa		
von Wien	15.05	Buchs-Paris
—	17.43	17.47
bis St. Anton außer Sa		
19.24*	19.36	19.40
täglich bis Bludenz		
21.32	bis Bahnhof	
von Kufstein	20.55	nach Lindau

Erklärung: W - werktags, Sa - Samstag, * nur W

Die Schnellzüge von und nach Paris über Buchs sind nur mit besonderer Bewilligung, der um 20.51 nur beschränkt, benützbar; alle anderen Schnellzüge bedürfen keiner besonderen Genehmigung.

Es wird noch bekanntgegeben, daß mit Rücksicht auf diese starken Verkehrseinschränkungen die täglichen

Autoüberstellzüge zwischen Landeck und Bludenz beschränkt Personen befördern; sie halten aber nur in Bahnhöfen.

Abfahrtszeiten ab Landeck: 6.55, 12.17 u. 18.39.
Abfahrtszeiten in Bludenz: 7.15 (an Landeck 9.26), 12.16 (an Landeck 14.21) und 16.42 (an Landeck 19.04).

Postamt Landeck

Neue Postgebühren ab 1. Jänner 1947

Inland			Ausland		
Briefe	Ortsverkehr	Fernverkehr	Briefe	Tschechosl. Ungarn	Weltpost
bis 20 gr.	12 g	18 g	bis 20 gr.	45 g	60 g
bis 250 gr.	20 g	25 g	bis 40 gr.	70 g	95 g
bis 500 gr.	30 g	40 g	bis 60 gr.	95 g	130 g
bis 1000 gr.	50 g	75 g	bis 80 gr.	120 g	165 g
Postkarten	8 g		bis 100 gr.	145 g	200 g
Drucksachen			Postkarten	25 g	35 g
bis 20 gr.	3 g		Drucksachen		
bis 50 gr.	4 g		für je 50 gr.	8 g	
bis 100 gr.	8 g		Einschreibgebühr	100 g	
bis 250 gr.	15 g		Eilgeb.f. Briefsendg.	200 g	
bis 500 gr.	30 g				
bis 1000 gr.	40 g				
Einschreibgebühr	30 g				
Eilgeb.f. Briefsendg.	20 g				

Pakete bis 10 kg sind zugelassen. Nähere Auskunft am Schalter.

Weiters wird noch darauf hingewiesen, daß die Gemeinde Zams nicht mehr im Ortsverkehr Landeck ist.



Statt schon langer heißersehnter Heimkehr und eines Wiedersehens bekommen wir die traurige Nachricht, daß mein lieber, braver und fleißiger Sohn, unser herzensguter Bruder, Neffe und Cousin, Herr

Anton Graber

im Alter von 21 Jahren am 18. November 1944 in Tuschkowo (Rußland) in Gefangenschaft infolge einer Lungenentzündung gestorben ist.

Der heilige Seelengottesdienst wird am Mittwoch, den 8. Jänner 1947 um 8 Uhr früh in der Pfarrkirche Landeck abgehalten.

Wir bitten, den teuren Toten im Gebete einzuzuschließen und ein ehrendes Andenken zu bewahren. Nur wer Toni kannte, weiß, was wir leiden und an ihm verloren haben.

GOTT MACH IHM DIE ERDE LEICHT!

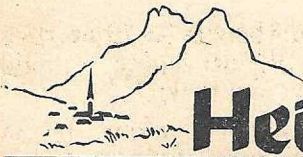
Landeck, Zams, Schwaz, Windisch (Schweiz), im Jänner 1947

In tiefer Trauer:

Karl Graber Vater
Karl Graber jun., derzeit russ. Gefangenschaft,
Hubert Brüder
Anny, Gretl, Herta und Hildegard Schwestern
Marie Moll Ziehmutter

Im Namen aller Verwandten

Die Seelenrosenkränze werden am Montag, den 6. u. Dienstag, den 7. Jänner 1947 um 1/28 Uhr abends in der Pfarrkirche abgehalten



Heimatkunde

Die Gemeinden im Bezirke Landeck mit ihren über- (Spitz-)namen und Spottversen

Von Professor Dr. Alois Moritz

(Fortsetzung)

Linhäuser-Kapp erinnert an den Eisenbahnbau in den Jahren 1882 und 1883; zu dieser Zeit soll es in St. Anton lebhaft zugegangen sein, da sich dort 4000 Arbeiter aufhielten, weshalb man St. Anton damals scherzweise die „Tunnellstadt“ hieß.

Die Pettneuer nennt man die „Kabelet“, weil sie nach der Koggenernte viele Kaben (Weißrüben) bauten und noch bauen. Böswillige heißen sie auch „Dörcher“, die früher zahlreich dort heimisch gewesen sein sollen. Die alte Strengnerin weiß von den Pettneuer Mädchen gar manchen Reim:

„Die Pettnuier Madla sei sou schlauch,
Dia wissa d'Vuaba z'foppa,
Sie kriaga oll an dicka Bauch
voar lauter Hutza schoppa.

Pettnuier Madla sei gat stolz,
Hoba oll sou schiana Blusa,
Hinter'm a dreckiga Hematschnitz
vo Strimpf an folscha Busa.“

Obige Verse deuten auf gelegentliche Vorkommnisse hin, daß das weibliche Geschlecht durch Verwendung eingelegter Stoffstücke oder Strümpfe bestimmte Körperteile mehr hervortreten lassen will. In Larnenz soll es vorgekommen sein, daß die Zukünftige ihren Liebhaber durch eine derartige geschickte Einlage nun ernstlich daran erinnerte, bald zu heiraten, was auch geschah.

Der kleine Ort Schnann, in dem, wie in Strengen, im Winter längere Zeit hindurch gar keine Sonne scheint, hat nach den folgenden Versen einen besonderen Vorzug:

„Schnann, döis ist a Fraktion,
Dia brauchta kan Verwolter,
Dia kenna statt'm Voarsteat (Vorsteher)
Die Gmastier drholta.“

Außerdem haben die Bewohner dieses trauten

Dörfleins einen Spitznamen, den sie wirklich nicht gern hören, nämlich die „Schnanner Mauer“; denn viele Bäuerinnen bringen zur Zeit der Kornreife ihre Hennen auf die Aeader(-Schatten)seite in die Ställe der dort befindlichen „Frözwiesen“, damit sie in den Äckern keinen Schaden anrichten können. Ab und zu hat nun einer oder eine, unbemerkt oder auch nicht, ein Hennennest ausgeraubt und der Name Mauer im Sinne von Stehler war somit angebracht.

Im Vers wird von den Flirschern etwas Ähnliches erzählt wie von den Schnannern:

„Flirsch, döis ist der Mittelpunkt, (des Tales)
Sei olles fromme Geister,
Und wear am böste steahla kann,
döin hoassa sie den Meister.“

Man spricht ferner von den Flischer „Zottlern“; früher trug man im Stanzertal häufig die sog. Fozelkappe aus blau gefärbter Wolle, nach oben spitz aus-

laufend. Von ihr hingen mehrere etwa 2-2½ cm lange „Köllele“ herunter, sodaß der Träger dieser Kopfbedeckung einem ähnlich sah, der recht lange und ungeordnete Haare trug. Die Schuld daran, daß die Gemeinde zu diesem Spitznamen kam, war eigentlich einfarber dieser Kappen, der sich in Flirsch aufhielt. Heute noch heißt mit dem Hausnamen eine Familie die „Fozels“.

Von den Strengern erzählt Joh. Lorenz, ein gebürtiger Strengner, folgendes (vergl. Ergänzungen zu meinem Heimatbuch von Strengen): „Die Strengner nennt man die Kaller Kälber (Kall- Kallsberg, der alte Name für Strengen). Dieses Spottwort dürfte wohl dahin zu deuten sein, daß die Strengner ein urkräftiger, aber etwas gröberer Schlag sind. Eine günstigere Erklärung besagt folgendes: Ein Strengner sollte ein Kalb dem Metzger in Landeck übergeben. Zugleich war ein Kreuzgang nach Landeck. Nun dachte sich der Betreffende: „Das geht ja in einem.“ So zog er im Kreuzzug auch sein Kalb mit, das gut Schritt hielt. Treffend charakterisieren folgende Verse das Dorf:

„Strenga ist a groaßes Doarf,
Voll Pille und voll Plaja, (kleine steile Äcker)
Da Summer sei d'Manner oll in der Schweiz,
D'Weiber in der Thaja (Sennhütte).“

Die Grinner heißen, wie bereits erwähnt, „Pufeseler“; unter „Pufse“ versteht man die langastigen Zundern, die sich oberhalb Grins zahlreich ausbreiten. Der Paznauner nennt überhaupt alles außerhalb des Tales „d'Lander“ oder „Pufeseler“, womit er die Bewohner einer armen Gegend meint, wo nur hauptsächlich die Zundern wachsen. Nach Joh. Lorenz werden die Grinner auch „Kropfer“ genannt. Das lufthaltige Trinkwasser daselbst soll an dieser unwillkommenen Erweiterung des Halses schuld sein.

Die Stanger heißt man „Tuifl“, weil unter der Kanzel ihrer Kirche die Figur des Teufels angebracht war, wie in St. Jakob.

Über das Paznauntal gelten nach S. Zangerl folgende Verse:

über Zeinis hea (-her) Galtürer Sinea.

(Kommt Schneegestöber vom Zeinis her, so heißtes im Unterpaznaun: „Jaz köima d'Galtürer Fluiga“.)

Mathoner Roara Ishgler Joara.

(Im Gegensatz zu Galtür, wo nur einige ganz kleine Kartoffeläcker zu sehen sind, tauchen in Mathon bereith größere Gersten- und Kartoffeläcker auf. Die Ishgler sind anscheinend leicht reizbar. Früher hieß man sie die „Bitzeler“, da sie das Wort „a bitz“ = ein wenig, sehr oft im Munde führen.)

Ulmiger Oma (-Gemeinde) Höfer Ra (Rain)

Ulmich, der gegen Ishgl hin äußerste Weiler des langgestreckten Dorfes Kappl fühlt sich vielleicht als eigene Gemeinde und ist stolz auf seinen beträchtlichen Anteil an Kappl Höfen, auch ein Weiler in Kappl, hat sehr steile Hänge (Rein), die den Weiler umgeben.)

**Kappler Spitz
Oberhauser Fitz.**

(Spitz vielleicht deshalb, weil manche Kappler sich gern einen Schwips oder Hid leisten. Unter Fitz versteht man in Kappl das äußerste Ende einer Peitsche; durch den Peitschenknall dürften die Bewohner des Weilers Oberhausen, oberhalb der Kappler Kirche gelegen, die Aufmerksamkeit auf sich lenken wollen.)

**Perpater in roate Höck
Langezthajer Böck.**

(Es soll auf die bunte und auffällige Bekleidung der Perpater — Perpat ist ein Weiler von Kappl — hingewiesen werden. Die Bewohner des Weilers Langezthay sind entweder starrsinnige und hartköpfige Menschen, die man im Pазnaun auch als „Bockgrint“ bezeichnet, oder es gibt dort viele Böcke, d. h. Ziegenböcke.)

**Seaber Kröpf
Pianner Spöck.**

(Die Einwohner der Gemeinde See haben anscheinend den gleichen Schönheitsfehler wie die „Grinner Kropfer“. In Pians kaufte man früher viel ein und es scheint dort gut aufgetischt worden zu sein. Nach S. Zangerl vermag der gute Pазnauner Speck mit den fettarmen Maismehlspeisen — in Pians

**Landögger Dröck
Die Zammer frösse olls awöt.**

wächst bereits der Mais, eben der Pianner Spöck — nicht zu konkurrieren.)

(In Landeck wird es wie in Prutz und Nauders früher nicht so sauber ausgesehen haben. Den Zammern mag man vielleicht guten Appetit zuschreiben. Eine andere Ansicht geht dahin, daß man schon früher in Zams im Freien nichts liegen oder hängen lassen durfte, um nicht vielleicht der Wäsche, eines Arbeitsgerätes oder eines Strickes auf dem Wagen verlustig zu gehen.)

Zum Schluß seien noch einige Spitznamen angeführt: Die Nauderer werden „Dämpfnudler“ genannt; mit einem gewissen Ärger erzählen die Bauern, daß früher an die „Suier“ (Rescher und Grauner) schöne Bergwiesen wie etwa die Tendreser verkauft wurden während die Nauderer sich die Dampfnudeln, eine Lieblingspeise, recht gut schmecken ließen. Die Pfunders sind die „Singesebtrunzer“, womit auf die Armut vieler Bewohner hingewiesen werden soll. Die Singese, eine Glocke in kleinem Maßstabe, wie sie der Kuh, wenn man mit ihr auf den Markt oder zu einer Viehausstellung fährt, um den Hals gehängt wird, ist eine Zierde. Sie soll aber nur für diesen Zweck verwendet werden.

[Schluß folgt]

Gebe neuwertige **Jakson** mit **Eislaufstiefel Gr. 37**. Suche guten **Foto-Apparat**. (evtl. Anzahlung) zu erfragen b. Josef Plangger, Fotohaus, Landeck

Gottesdienstordnung in der Pfarckirche Landeck

vom 5. bis 12. Jänner 1947

Sonntag, 5. Jänner 2. Sonntag n. Weihnachten
Kommunionssonntag der Männer

- 6.00 Uhr: Weihnachtsamt als Jahresamt für Nikolaus Hammerle
- 7.00 Uhr: Messe nach Meinung
- 8.30 Uhr: Messe f. Franz Trarl
- 9.30 Uhr: Pfarrgottesdienst mit Singmesse (Chor!) f. d. Pfarrgemeinde
- 11.00 Uhr: Messe nach Meinung
- 17.00 Uhr: Feierl. Dreikönigwasserweihe

Montag, 6. Jänner Fest der Erscheinung d. Herrn - Dreikönigfest

- 6.00 Uhr: Weihnachtsamt als Jahresamt f. S.H. Dr. Josef Penz
- 7.00 Uhr: Messe nach Meinung
- 8.30 Uhr: Messe nach Meinung
- 9.30 Uhr: Pfarr- und Festgottesdienst mit Hochamt f. d. Pfarrgemeinde

NB! Sammlung für die Missionen!

- 11.00 Uhr: Messe nach Meinung
- 17.00 Uhr: Feierl. Missionsandacht

Dienstag, 7. Jänner

- 6.00 Uhr: Messe nach Meinung
- 7.15 Uhr: Messe f. Anton Gieß
- 7.30 Uhr in Perfuchsberg: Messe nach Meinung
- 8.00 Uhr: Messe nach Meinung

Mittwoch, 8. Jänner

- 6.00 Uhr: Messe nach Meinung
- 7.15 Uhr: Messe nach Meinung
- 8.00 Uhr: Sterbegottesdienst für den Gestreuten Anton Eraber

Donnerstag, 9. Jänner

- 6.00 Uhr in Burschl: Gemeinchaftsmesse f. Carolina Pircher
- 7.15 Uhr: 1. Jahresamt f. S.H.P. Kass. Schimpfössl
- 8.00 Uhr: Messe nach Meinung

Freitag, 10. Jänner

- 6.00 Uhr: Messe nach Meinung
- 7.15 Uhr: Messe nach Meinung
- 8.00 Uhr: Messe nach Meinung

Samstag, 11. Jänner

- 6.00 Uhr: Messe nach Meinung
- 7.15 Uhr: Messe f. Hans Windischbauer
- 8.00 Uhr: Messe nach Meinung
- 17.00 Uhr: Rosenkranz und Weichtgelegenheit

Sonntag, 12. Jänner Fest der hl. Familie - Kommunionssonntag f. d. Frauen

- 6.00 Uhr: Bundesmesse für Roman Attenbrunner
- 7.00 Uhr: Messe nach Meinung
- 8.30 Uhr: Messe f. d. Pfarrgemeinde
- 9.30 Uhr: Pfarrgottesdienst mit hl. Amt f. d. Verstorbenen d. Fam. Hauser
- 11.00 Uhr: Messe nach Meinung

**Ärztlicher Sonnu-
u. Feiertagsdienst:**

Sonntag, den 5. 1. 47

Dr. Karl Koller
Sprengelarzt
in Zams, Tel. 351

Montag, den 6. 1. 47

Dr. Zita Steinfeld,
Landeck-Perjen,
Kömersiedlung,
Kirchenstrasse

Schönes Ruhftal
zu verkaufen
Hotel Post, Landeck

Rüchenherd (gut erhalten)
zu verkaufen (S 100.-)
Zams 97

Eigenheimfinanzierung

mit Steuerbegünstigung und Altkontoüberweisung.
Nähere Auskunft gibt der Gebietswerbeleiter
Traxl in Landeck-Perjen, Siedlergasse Nr. 1

3 Schlüssel in einem roten Beutelchen wurden am
2. Jänner 1947 auf der Bahnhofstraße
verloren. Der Finder wird gebeten, die Schlüssel
bei Frau Rieder, Schrofensteinstraße 3
abzugeben.

Eine Doppelkochplatte

(220 Volt) zu verkaufen (S 150.-)

Stanz Nr. 55

Kohlenzufuhr mit eigenem Fahrzeug!

Die Transport-Express Landeck ist nunmehr in der
Lage, mit eigenem Fahrzeug die Kohlen ins Haus
zu stellen, soweit der zugeteilte Treibstoff reicht.

Buchhaltungsarbeiten

Bilanzen und **Kenanlage**
von Buchhaltungen für mittlere und kleine Betriebe und
Geschäfte werden übernommen unter: „Gewissenhaft“
bei Druckerei Tyrolia, Landeck

Ein gutes neues Jahr

wünsche ich meinen werben Kunden

Friedrich Hohenberger

Kolporteur ♦ Landeck

Tausche fast neue **Damenlederhalbschuhe** Größe 36,
gegen gleichwertige, Größe 37.
Verkaufe **1 Paar Ski, komplett, Länge 190 cm**
Landeck, Römerstraße 16

Goldenes Halskettchen ohne Anhänger am 25. Dezember 1946
auf der Kirchenstraße in Perjen verloren gegangen. Der Finder
wird gebeten, es bei **Fr. Wöglner, Obere Feldgasse 8**, gegen Finder-
lohn abzugeben.

KINDERLIEBENDES MÄDCHEN

in Privathaushalt nach Landeck für sofort
gesucht. Gute Behandlung, Familienanschluss.

Adresse bei der Buchdruckerei „Tyrolia“ Landeck

Kranzschleifen

in jeder Ausführung jetzt auch erhältlich in der
Gärtnerei Leiter, Tams

BUNTE-TIROLER-BÜHNE

Dir. Kurt Blaas, Innsbruck

am 6. Jänner 1947, um 20 Uhr

im VEREINSHAUS

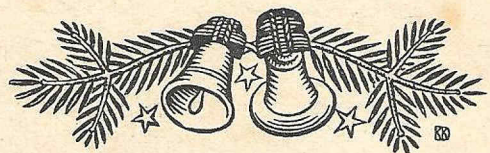
der Lachsclager

„Wenn die Katz'
aus'm Haus“

Jodllieder - Schuhplattltänze

(von J. Pohl)

Allen meinen werten Kunden
im ganzen Bezirke Landeck
ein glückliches
NEUJAHR 1947!



Hermann MAIR

meh. Schlosserei - Zeugschmiederei

Graf b. Landeck

Suche **Herrenwindbluse** mittlerer Größe, gebe **Schafwolle**, weiß, naturbraun f. Norwegerpullover
Auskunft in der Buchdruckerei „Tyrolia“ Landeck

Biete **Silbertaschenuhr** (Roskopfmarke S 150.-)
gegen einen gut erhaltenen **Kinderliegewagen**.
Auskunft in der Buchdruckerei „Tyrolia“ Landeck

Ein kleiner Posten

*Taschenlampen mit
Batterie eingetroffen
elektr. Heizschemel
220 Volt*

für kranke und alte Leute zum Preise
von S 35.- sofort lieferbar.

Ein schöner handgeschmiedeter

Luster mit Laternen
als Gelegenheitskauf abzugeben.

A. Grieser

Elektrische Installationen
u. Radioreparaturwerkstätte
Landeck, Malserstraße 27
Telephon Nr. 386

Tausche

Babywäsche gegen Teppich
Auskunft: Buchdruckerei „Tyrolia“

Tausche fast neue „**HARRAS**“ samt **Eislaufstiefel** Nr. 37¹/₂ - 38 u. **Damensialomweste**
gegen **Mantelstoff** nach Ubereinkommen.

Moll, Fischerstraße 24/II. Stock

Letzte Aufführung

Alm'rausch und Edelweiß

Sonntag, 12. Jänner 1947, 20 Uhr

Kartenvorverkauf im Vereinshaus



Jugendverbot!

Lied der Machtigall

mit **Johannes Riemann, Elfi Mayerhofer u. a.**

Freitag, den 3. Jänner	um 8 Uhr
Samstag, den 4. Jänner	um 2, 5 und 8 Uhr
Sonntag, den 5. Jänner	um 1/2 2, 4, 1/2 7 und 9 Uhr
Drei König-Tag, den 6. Jänner	um 2 und 5 Uhr
Dienstag, den 7. Jänner	um 8 Uhr
Mittwoch, den 8. Jänner	um 8 Uhr

Vorverkauf: Freitag, Dienstag und Mittwoch ab 6 Uhr,
Samstag bis Montag von 10—12 und ab 1 Uhr.

Die werten Besucher werden darauf aufmerksam gemacht, daß Karten für Sonntag bereits am Samstag u. für Mittwoch am Dienstag im Vorverkauf erhältlich sind.